



ArtenFinder-Info August 2021

Sehr geehrte Artenfinderinnen und Artenfinder,

wussten Sie, dass am 14. August der Internationale Tag der Eidechse ist? Wir haben das zum Anlass genommen und etwas zur Zauneidechse, dem Reptil des Jahres 2020 und 2021, vorbereitet.

Außerdem möchten wir Ihnen von Veranstaltungen berichten, die wir in den letzten Wochen begleitet haben. Und wenn Sie nicht wissen sollten, warum ein Admiral nicht nur bei der Marine dient, ein Schornsteinfeger nicht nur Ihren Kamin reinigt und ein Kaisermantel nicht nur Cäsar warm hält, finden Sie vielleicht eine unserer kommenden Veranstaltungen interessant.

Wir befinden uns momentan in der Haupt-Feldsaison, aber gleichzeitig auch in der Haupt-Feriensaison. Daher wird die Geschäftsstelle im August und September wochenweise nur halb besetzt sein. Bitte haben Sie daher Geduld, wenn Ihre Anliegen etwas zeitverzögert beantwortet werden.

Wir freuen uns auf einen artenreichen Sommer und auf Ihre zahlreichen Meldungen!

Bleiben Sie gesund.

Ihre

Susanne Müller und Hendrik Geyer

Rückblick Tag der Artenvielfalt Exkursionen

Von Michael Leible – Erkundung der Fauna und Flora im Eisbach-Renaturierungsgebiet bei Ebertsheim zum Tag der Artenvielfalt

Am 3. Juli veranstaltete die POLLICHIA Donnersberg e.V. zum Tag der Artenvielfalt eine Exkursion in das Renaturierungsgebiet am Eisbach. Mehr als 30 Teilnehmer*innen kamen und beteiligten sich in dem erst vor zwei Jahren neu geschaffenen Feuchtgebiet an der Artensuche. Nach der Eröffnung durch Michael Leible, den 2. Vorsitzenden der POLLICHIA Kreisgruppe Donnersberg, begrüßte der erste Beigeordnete der Verbandsgemeinde Leiningerland, Bernd Findt, die Teilnehmer*innen. Er sei gekommen, um sich die Entwicklung der Artenvielfalt seines „Herzensprojektes“ anzuschauen. Fachliche Unterstützung erhielt die POLLICHIA durch die Biologen des „ArtenFinders“ von der Stiftung Natur und Umwelt RLP (SNU) aus Mainz, die auch zahlreiches Informationsmaterial mitgebracht hatten. Andreas Valentin aus Ebertsheim, der die Renaturierung geplant hatte, freute sich, dass sein Projekt nun durch biologische Analysen begleitet wird. In zwei Jahren soll das Renaturierungsgebiet erneut untersucht werden.

Am Vortag hatten Mitglieder der POLLICHIA Krebsreusen im Eisbach und in den Stillgewässern Amphibienreusen ausgelegt. Es konnten große Mengen Signalkrebse gefangen werden. Dietmar Bernauer von der POLLICHIA Kreisgruppe Donnersberg informierte, dass die aus Nordamerika stammenden Signalkrebse auf der Liste der invasiven Arten stehen, da sie durch die Übertragung einer Krankheit die heimischen Flusskrebse nahezu ausrotten und mit ihrer Ausbreitung weitere heimische Arten beeinträchtigen. In den Amphibienreusen konnte Michael Leible verschiedene Frosch- und Molcharten fangen und bestimmen, was auch ein Bestandteil seines Amphibienkartierungsprojektes ist. Sogar ein gerade an Land gegangenes Jungtier der Wechselkröte (*Bufo viridis*), die wegen ihrer starken Bedrohung streng geschützt ist, wurde entdeckt.

In kleinen Gruppen machten sich die Teilnehmer*innen mit unserem Schmetterlingsexperten Udo Weller und dem Libellen- und Vogelexperten Markus Hundsdoerfer auf die Suche nach diesen Tierarten. Es konnten 12 Schmetterlingsarten, 11 Libellenarten und 19 Vogelarten nachgewiesen werden. Die Gruppe um die Biologen der SNU hatten sich die Bestimmung von Käfern und Spinnen vorgenommen. Unter anderem konnten sie die Gemeine Streckerspinnne (*Tetragnatha extensa*) sowie die Gewöhnliche Schilfradspinnne (*Larinioides cornutus*), beides typische Bewohner von Feuchtgebieten, nachweisen. Unter den Käfern fanden sich landlebende Arten wie der Distelbock (*Agapanthia villosa viridescens*) sowie wasserbewohnende Arten wie die Larve eines Gelbrandkäfers (*Dytiscus marginalis*). Mit Keschern und Sieben wurden weitere Kleinlebewesen im Wasser eingefangen, in mit Wasser gefüllten Schalen überführt und dann

bestimmt. Darunter waren verschiedene Wasserkäfer, Fliegen- und Libellenlarven. Eine Freude für alle Pflanzenliebhaber*innen war die Bestimmung der botanischen Artenvielfalt unter der Leitung des Botanikexperten Markus Setzepfand. Es gab viel Interessantes zu beobachten, denn 129 Pflanzenarten wurden nachgewiesen und dokumentiert.



Hendrik Geyer (SNU) und Markus Hundsdoerfer (POLLICHIA) beim Arten finden (Foto: SNU).

Ein besonderes Highlight war die Befischung des Eisbachs, welcher wegen der heftigen Regenfälle an den Vortagen eine starke Strömung aufwies und deshalb nur schwer zu befischen war. Trotz dieser Widrigkeiten konnte Dietmar Bernauer in Wathosenmontur zahlreiche Gründlinge, Bachforellen, Rotaugen, Bachschmerlen und einen prächtigen Flussbarsch in den



Der Signalkrebs (*Pacifastacus leniusculus*) ist eine invasive Art (Foto: SNU).



Michael Leible (mit Strohhut) und Dietmar Bernauer (mit Wathose) mit Exkursions-
teilnehmer*innen im Gespräch (Foto: SNU).

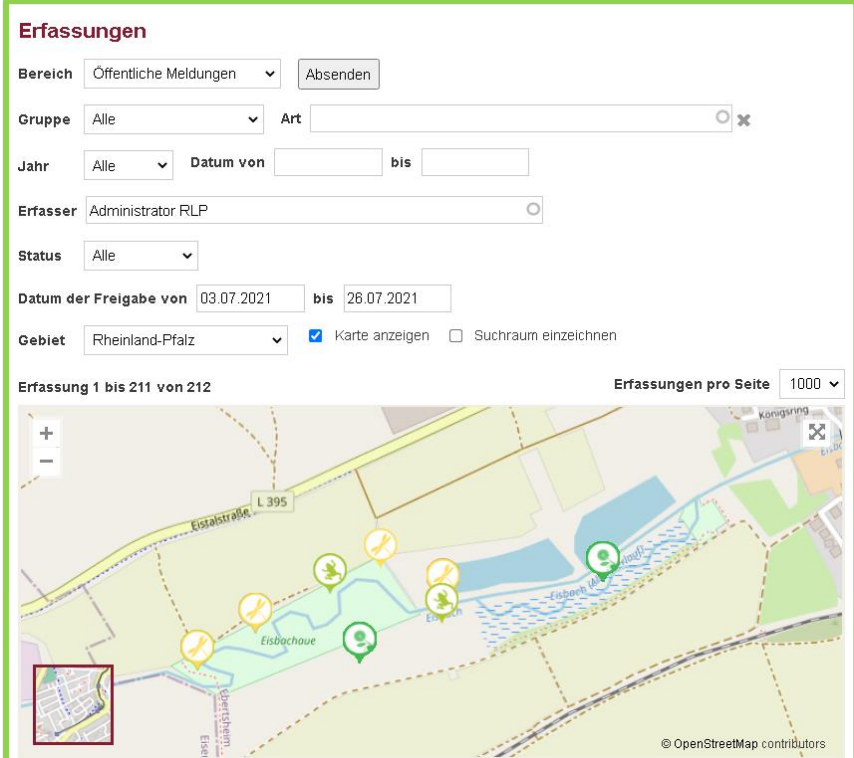
Fluten fangen. Die Fische wurden in Aquarien den Teilnehmer*innen demonstriert, deren biologischen Eigenschaften erklärt und dann wieder zurückgesetzt.

Die Daten wurden im Anschluss an die Veranstaltung an die ArtenFinder Geschäftsstelle übermittelt und per CSV Import in den ArtenFinder eingespielt.

Da mehrere Kartierpunkte festgelegt wurden, erscheinen die 212 Erfassungen grafisch zusammengefasst.

Weitere Infos zu POLLICHIA Donnersberg e.V. finden Sie unter:

<https://pollichia-donnersberg.de>



Von Janina Langner – Feldhamster-Exkursion in Mainz-Ebersheim

Am 10. Juli führten die Projektleiterinnen der Feldhamsterprojekte der SNU uns anlässlich des Tages der Artenvielfalt ins „Feldhamsterland“ nach Mainz-Ebersheim auf den Acker.

Der Feldhamster (*Cricetus cricetus*) ist eine Offenlandart, die in Deutschland und Europa vom Aussterben bedroht ist. Das letzte größere Vorkommen in Rheinland-Pfalz liegt bei Mainz-Ebersheim – hier war auch der Treffpunkt für die Exkursion.

Rund 15 große und kleine Feldhamster-Interessierte hörten zunächst, wie der Hamster lebt und weshalb er heutzutage gefährdet ist. Zwar bekamen wir den nachtaktiven Nager nicht persönlich zu Gesicht, doch ein ausgestopfter Hamster und die Sichtung einiger Hamsterbaue im Feld sorgten bereits für große Begeisterung. Abgerundet wurde der Vortrag durch den großen Erfahrungsschatz zweier anwesender Landwirte, die Schutzmaßnahmen für den Feldhamster auf ihren Ackerflächen durchführen. Dazu gehören zum Beispiel das Anlegen von Blühstreifen oder Luzerneflächen, die dem Hamster Nahrung und Deckung gegen seine Fressfeinde liefern. Davon, dass solche grünen und bunten „Oasen“ auch für uns Menschen ein Hingucker sind, konnten wir uns vor Ort selbst überzeugen. Tatsächlich kannten die Landwirte noch Zeiten, in denen der Feldhamster als Ackerschädling oder Pelzlieferant gejagt wurde. Heute wissen sie um den schlechten Zustand der Populationen und konnten auch erklären, wieso der Feldhamsterschutz aus agrartechnischer und wirtschaftlicher Sicht eine Herausforderung sein

kann. Die Teilnehmer*innen der Exkursion haben wir nach etwa anderthalb Stunden in der Sommersonne verabschiedet und konnten ihnen noch Poster, Broschüren und das Entdeckerheft „[Auf dem Acker ist was los](#)“ mit auf den Weg geben.



Die SNU ist aktuell in zwei Feldhamster-Projekten tätig: im [Projekt Feldhamsterland](#) vom Bundesamt für Naturschutz und im französisch-deutschen [Interreg-Projekt CRICETUS](#).

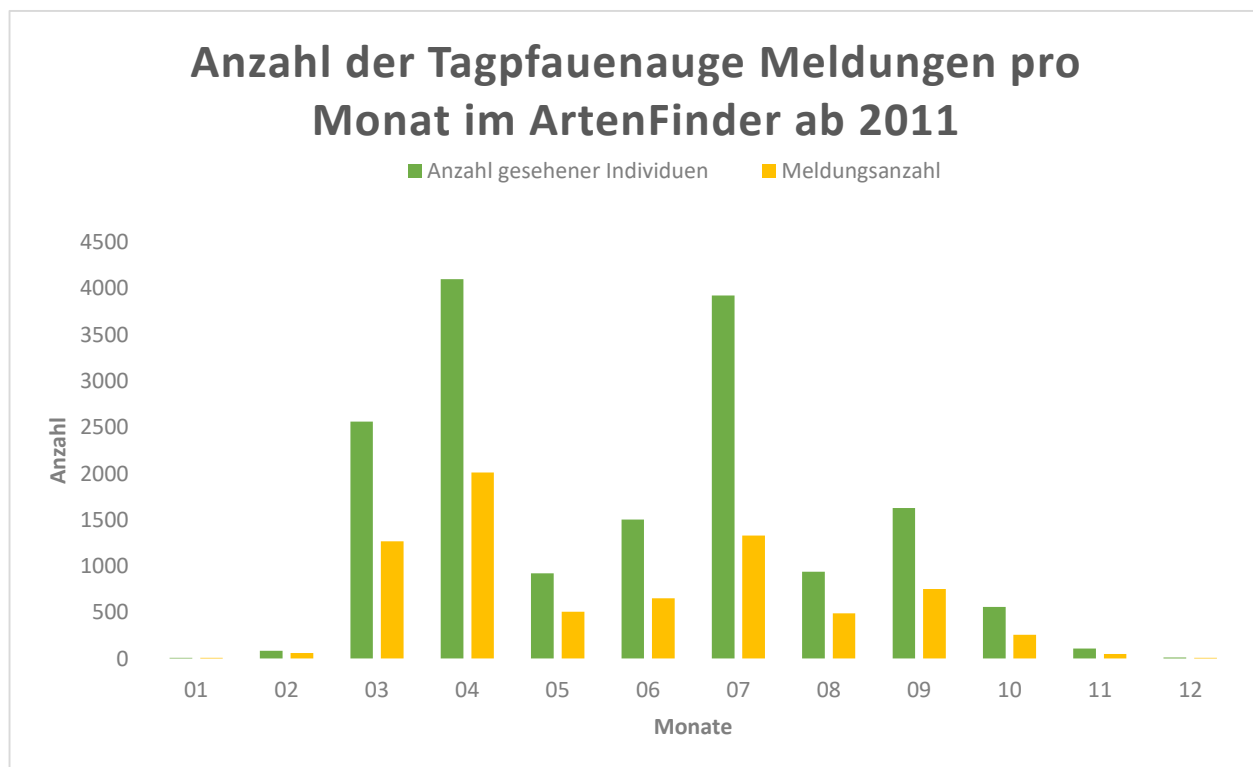
In der nächsten ArtenFinder-Info berichten wir von den Bläulingskartierungen und einer Leuchtnacht.

Meldeaufruf Tagpfauenauge

In unserer ArtenFinder-Info im Mai hatten wir bereits auf die Ausstellung „Alter Falter“ im Ober-Olmer Wald hingewiesen, bei der der ArtenFinder RLP mitwirken durfte. Die Ausstellung ist noch bis zum 24. Oktober geöffnet und allen Besucherinnen und Besuchern des Ober-Olmer Waldes am dortigen Forsthaus von Montag bis Freitag zwischen 8:00 und 16:30 Uhr sowie Samstag und Sonntag zwischen 11:00 und 17:30 Uhr frei zugänglich. Die Leitart der Ausstellung ist das Tagpfauenauge, für welches wir ebenfalls in einem Meldeaufruf starten, sowohl auf der ArtenFinder RLP Homepage unter www.artenfinder.rlp.de als auch per QR-Code, der ohne vorherige Registrierung zu dem Meldeklienten auf der SNU-Homepage führt:

<https://snu.rlp.de/de/projekte/artenfinder/tagpfauenauge-gesehen/>.

Das Tagpfauenauge (*Inachis io*) fliegt meist in zwei Generationen pro Jahr. Eine frühe Generation, welche den Winter in geschützten Spalten überdauert, zeigt sich meist bereits früh im Jahr im März und verstärkt im April. Die zweite Generation der Falter fliegt dann ab den Monaten Juni und besonders im Juli. Da die diesjährigen Temperaturen recht kühl waren und es oft geregnet hat, vermuten wir, dass sich die Aktivitätszeit der Falter dieses Jahr womöglich etwas nach hinten verlegt hat. Daher halten Sie verstärkt Ausschau nach dem wohl bekanntesten Vertreter der Edelfalter.



Veranstaltungen mit dem ArtenFinder ab August 2021

Leuchtnacht

Nicht nur die Falterausstellung „Alter Falter“ kann man derzeit im Ober-Olmer Wald bewundern. Es gibt auch eine Veranstaltung zum Tag der Artenvielfalt, zu der Sie sich noch unter artenfinder@snu.rlp.de anmelden können. **Am 21.08.2021 wird es eine Leuchtnacht zum Anlocken von Nachtfaltern am Forsthaus geben.** Unter den geschulten Augen des Falterexperten Dr. Jürgen Rodeland werden Falter mit Licht angelockt und anschließend bestimmt. Ziel ist es, zu den bereits 357 nachgewiesenen Falterarten des Ober-Olmer Waldes weitere Falter zu finden und die entdeckten Arten anschließend im ArtenFinder zu melden. Treffpunkt: Forsthaus Ober-Olmer Wald, Am Wald 14, 55270 Ober-Olm ab 20:00 Uhr. Bitte melden Sie sich vorher unter oben genannter E-Mail-Adresse an, da die Veranstaltung unter Beachtung der dann geltenden Hygienemaßnahmen stattfindet (bspw. Maske, Abstand).

Mehr Informationen finden Sie hier <https://snu.rlp.de/de/projekte/tag-der-artenvielfalt/veranstaltungen/>

Schmetterlingsexkursion

Ein Admiral dient nicht nur bei der Marine, ein Schornsteinfeger reinigt nicht nur Ihren Kamin und ein Kaisermantel hält nicht nur Cäsar warm. Alle drei fliegen auch auf den Wiesen und Weiden des Wiesenknopf-Ameisenbläulings-Projekts umher, denn es sind die Namen von heimischen Schmetterlingen! Haben Sie Lust mehr über sie zu erfahren, um beim nächsten Spaziergang zu erkennen, welcher Schmetterling an Ihnen vorbeiflattert? Dann lernen Sie doch gemeinsam mit uns die heimischen Arten kennen. **Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz und der ANUAL e.V. laden dazu am 14.08. zu einer Exkursion in die VG Asbach ein!**

Um darauf vorzubereiten, gibt es am 10.08. abends eine Online-Einführung zu den Unterscheidungsmerkmalen und weiteren Infos über Schmetterlinge. Sie können beide Veranstaltungen auch unabhängig voneinander besuchen. Für weitere Infos und Ihre Anmeldung schicken Sie bitte eine E-Mail an: leah.nebel@snu.rlp.de

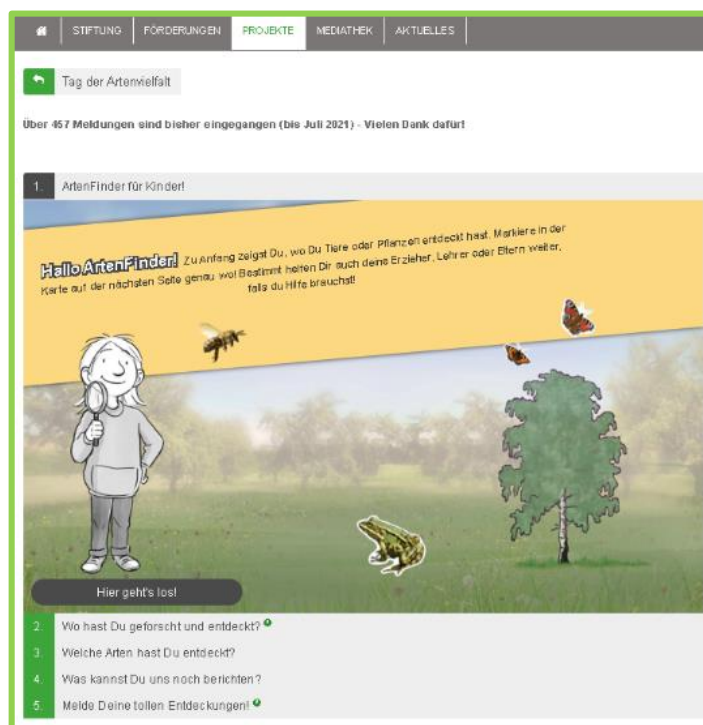
Entdeckerheft Tiere und Pflanzen meiner Umgebung

Kinder, Kinder! Das war eine Blitz-Aktion. Kaum hatten wir unser als Arbeitstitel bezeichnetes *ArtenFinder-Entdeckerheft* angekündigt, da war es auch schon weg.

30.000 Exemplare wurden durch Vorbestellungen an Kitas und Grundschulen verschickt, weitere 10.000 verließen während gut eines Monats die Geschäftsstelle der Stiftung Natur und Umwelt RLP – und weg waren sie.

Dank fleißiger Spender erhielten wir im Monat Juni überdurchschnittlich viele

Zuwendungen von den Empfängern unserer Bildungsmaterialien. Da diese allein leider nicht für die Finanzierung einer zweiten Auflage ausreichen, arbeiten wir gerade daran, weitere Mittel aufzutreiben.



Außerdem melden die Empfänger*innen unseres Hefts ganz fleißig ihre Entdeckungen über den eigens dafür angelegten Meldeclient: Bereits 457 Meldungen sind bisher über den sogenannten „Kinder-ArtenFinder“ eingegangen. Beteiligt haben sich viele Familien, aber auch Bildungsträger wie Grundschulen.

Neben den Meldungen bekommen wir auch sehr herzige Kommentare wie z.B. „Ohrenkneifer kneifen nicht und Asseln sind meine Freunde“. Vielen Dank dafür!

An der räumlichen Verteilung der eingehenden Meldungen können wir erfreut feststellen, dass sich die Beteiligung nicht nur auf den Großraum Mainz konzentriert.



Meldeaufruf Zauneidechse

Die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) wurde 2020 zum Reptil des Jahres gekürt. Durch die Corona-Pandemie konnten jedoch geplante Veranstaltungen zur Zauneidechse nicht stattfinden. Daher hat die [Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde](#) (DGHT) beschlossen, dass die Zauneidechse auch 2021 Reptil des Jahres bleibt.

Sie ist nach den beiden Smaragdeidechsenarten, die drittgrößte Art in Deutschland. Sie kann eine Gesamtlänge von 25 cm erreichen. Beide Geschlechter der Zauneidechse haben eine braune Grundfarbe und oft helle Rückenstreifen sowie Augenflecken an den Flanken. Die Männchen haben vor allem während der Paarungszeit zwischen Ende April und Anfang Juli leuchtend grüne Flanken und eine grüne Kehle. Es gibt aber auch andere Farbvarianten, wie „Schwärzlinge“, stellenweise blaue oder rotrückige und fast zeichnungslose Tiere.

Die Zauneidechse ist in der Roten Liste Deutschlands auf der sogenannten Vorwarnliste gemeldet und gilt daher als streng geschützt. Gefährdet ist die Art besonders durch fehlende Habitate und durch die Fragmentierung von Lebensräumen durch den Straßenverkehr. Die Tiere benötigen strukturreiche Gebiete mit verschiedenen Bereichen wie offenen Stellen mit lockerem Boden zum Sonnen und für die Eiablage sowie dicht bewachsenen Bereichen, welche Deckung vor Fressfeinden bieten. Totholz, Steinhaufen und sandige Bereiche werden ebenfalls gerne

besiedelt. Strukturvielfalt ist demnach besonders wichtig für diese Art. Da die Zauneidechse im Anhang der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union aufgeführt wird, ist es zudem verboten, ihre Lebensräume zu beschädigen oder zu zerstören.



Oberer Reihe: Männchen (Fotos: Andreas Meyer, DGHT)

Untere Reihe: Pärchen (li.) und Weibchen (re.) (Fotos: Andreas Meyer, Axel Kwet, DGHT)

Das Wort Eidechse wird in Deutschland als Sammelbegriff verwendet und umfasst fünf in Deutschland vorkommende Arten. Diese gehören in die Familie der „Echten Echten“, mit wissenschaftlichem Namen Lacertidae genannt. Neben der Zauneidechse gehören die Mauereidechse, die Waldeidechse sowie die Westliche und Östliche Smaragdeidechse zu den Echten Eidechsen.

Eidechsen haben viele Fressfeinde wie Greifvögel, Marder, Füchse oder auch Katzen. Um dem Beutegreifer dennoch zu entkommen, können viele Eidechsen bei Gefahr ihren Schwanz an einer vorgesehenen Sollbruchstelle abwerfen. Der Fressfeind wird dann von dem noch zuckenden Schwanz abgelenkt und die Eidechse kann entkommen. Der Schwanz ist in etwa zwei Monaten wieder nachgewachsen. Diese Fähigkeit, Körperteile selbst abzustößen, nennt man Autotomie. Die Zauneidechse selbst frisst hauptsächlich Insekten und andere Gliedertiere wie z.B. Spinnen.

Wenn Sie eine Zauneidechse gesehen haben, melden Sie Ihren Fund doch im ArtenFinder unter <http://www.artenfinder.rlp.de> oder in der App <https://artenfinder.rlp.de/app!>

Vorstellung Leporello Zauneidechse

Passend zum Reptil des Jahres wurde von der Stiftung-Naturschutz Berlin ein Leporello „Zauneidechse“ für Kinder entworfen, welches in Kooperation über die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz angeboten wird. Das 10-seitige Faltblatt eignet sich für Kinder von 8 bis 11 Jahren. Die Leser*innen werden von einer gezeichneten Fliege durch die Seiten begleitet und mit Spielen, Experimenten und Rätseln wird viel Wissen über die Zauneidechsen vermittelt. Zum Abschluss kann man eine Zauneidechse aus den Seiten heraustrennen und zusammenbasteln.

Selbstverständlich wurden noch viele weitere spannende Arten als Jahresarten ausgerufen, wie beispielsweise das Rotkehlchen (Vogel des Jahres), der Große Wiesenknopf (Blume des Jahres), der Fischotter (Wildtier des Jahres), der Braune Bär (Schmetterling des Jahres) oder die Wanderlibelle (Libelle des Jahres). Die gesamte Liste der Jahreswesen führt der NABU unter folgendem Link: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/natur-des-jahres/2021.html>



Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anmerkungen!
Schreiben Sie uns gerne unter artenfinder@snu.rlp.de